

VERANSTALTUNGEN

«Dance for all» zeigt Choreographien von Jacqueline Beck

SCHAAN – Am Dienstag, 15. April, 20.10 Uhr treffen sich die Freunde des modernen Tanzes im Rathaussaal, Schaan, zum Gastspiel der Cinefox Junior Dance Company.



Choreographien von Jacqueline Beck, Franz Brodman, Linda Magnifico und Dilxat Tursun stehen auf dem Programm der Cinefox Junior Dance Company, deren Mitglieder aus der Schweiz, Brasilien, Japan, Jugoslawien, Kuba, Ost-Turkistan, Österreich und Sri Lanka kommen. Die Tänzerinnen und Tänzer sind jung, leidenschaftlich und hoch professionell. Ihr Stil bildet eine stabile Brücke von der Formensprache des traditionellen, klassischen Balletts zum modernen Bühnentanz. «Wir tanzen, weil unser Publikum uns motiviert!»

Das «Cinefox-Programm» ist poetisch und waghalsig zugleich: Sein Thema ist die Sprache des Herzens: unmittelbar ergreifend und international verständlich. Die rhythmisierte Bewegung ist wie Musik mit einem Hauch Parfüm aus 1001er Nacht. Als Kostümfarbe regiert leuchtendes Rot.

Noch gibt es Karten

Karten für dieses Tanz-Ereignis gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberastrasse 10, Schaan. Die Kasse hat montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Bestellungen per E-Mail an vorverkauf@tak.li sind ebenfalls möglich. Die Abendkasse im Rathaussaal Schaan öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

Die Sopranistin Sarah Längle beim «Podium»-Matinee

VADUZ – Morgen Sonntag, 13. April, 11 Uhr, treffen sich die Musikfreunde wieder im stimmungsvollen Rathaussaal Vaduz, zum «Podium»-Termin unter dem Patronat I. K. H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein.

Drittes Matinee-Konzert

Nach Saxophon und der Harfe steht nun die menschliche Stimme im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Pianisten Volker Nemmer gestaltet Sarah Längle Werke von Antonio Lotti, Wolfgang Amadé Mozart, Franz Schubert, Claude Debussy und Richard Strauss. Auch diesmal gibt es eine Uraufführung zu erleben. Maciej Zborowski, Kirchenmusiker an St. Florin zu Vaduz sowie Klavier- und Orgellehrer an der liechtensteinischen Musikschule, schrieb für die beiden Musiker «Fragen an Hölderlin».

Auch beim dritten «Podium»-Konzert darf man sich auf ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm freuen.

Die Kasse im Rathaussaal Vaduz öffnet um 10 Uhr. Noch gibt es Karten.

Hexenverbrennungen heute

«Die öffentliche Rede über den Krieg» von Mario Erdmann im TaK

SCHAAN – Das TaK hatte zu der Gesprächsrunde «Die öffentliche Rede über den Krieg» mit dem Ethnologen und Psychoanalytiker Mario Erdheim und der Sozialpsychologin und DRS-Redakteurin Angelika Schnett ins TaK-Foyer eingeladen.

• Gerolf Hauser

Es gab zwei Dinge zu bedauern an diesem Abend: Zum einen räumte sich Moderatorin Angelika Schnett selbst zu viel Platz ein, fragte nicht nur, sondern gab sich selbst die Antworten. Zum anderen blieb Mario Erdheim, vor allem bezüglich seiner Antworten auf die Fragen aus dem Publikum, meist im Allgemeinen, was ihm selbst zu der Äusserung brachte: «Ich bin wohl mit meinen Antworten im Schwammigen geblieben.»

Interessante Aspekte

Mario Erdheim – 1940 in Quito geboren, studierte Ethnologie, Geschichte und Psychologie in Wien, Basel und Madrid, lehrte an verschiedenen Universitäten in Deutschland und in der Schweiz und arbeitet als Psychoanalytiker



«Die öffentliche Rede über den Krieg» mit dem Psychoanalytiker Mario Erdheim und der Sozialpsychologin Angelika Schnett im TaK-Foyer.

in Zürich – gab jedoch zu den Begriffen «Feindbild», «Terrorismus», «Hass» oder «Krieg» viele interessante Aspekte, die neue Sichtweisen ermöglichen. So habe sich der Begriff Krieg dahingehend verändert, dass er keinen «leibhaftigen Gegner» mehr brauche. Das zeige sich z. B. im «Krieg gegen

Drogen» oder im «Krieg gegen den Terrorismus». Die klassische Definition von Krieg löse sich also auf, man führe z. B. Krieg gegen Massenvernichtungsmittel, wie jetzt im Irak. Das Feindbild habe eine wichtige Rolle zu spielen. Die wichtigste Funktion sei, mit der Schaffung eines Feindbildes von

den eigenen Schwierigkeiten abzulenken, die z. B. in Zeiten des Wandels, beim Ablösen bekannter Verhaltensmuster durch noch ungewisses Zukünftiges auftauchen. Das habe sich nicht nur im Mittelalter bei den Hexenverbrennungen gezeigt.

Mit dem 11. September hätten die USA die Möglichkeit bekommen, alle Schuld auf den Terrorismus zu schieben. Um den eigenen Problemen, z. B. der enormen Verschuldung, auszuweichen, sei man bereit, Angst aufzubauen. Das zeigte sich beim Aufbauschen der Anthrax-Angelegenheit. Zuerst wurde Angst geschürt, als jedoch deutlich wurde, dass dieses in den USA aufgetauchte Anthrax nicht von arabischen Terroristen stammte, sondern aus dem eigenen Land kam, liess man das in die Vergessenheit sinken. Die Panik aber war geschürt, der Feind nach aussen projiziert. Damit werde auch Hass als enorm zerstörerische Kraft geschürt. Ähnliches lasse sich natürlich auch in islamistischen Kreisen aufzeigen, die Selbstmordattentäter seien ein deutliches Zeichen dafür.

Werkstattaufführung – Antigone?

Erfolgreiches U21-Theaterprojekt frei nach Jean Anouilh

SCHAAN – Geballte Emotionen waren auf der Theaterbühne bei der Premiere von «Antigone?» nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen und vor allem zu spüren. Die jungen Schauspieler des U21-Theaterprojektes überzeugten in ihrer Werkstattaufführung durch gekonnte Darstellung.

• Jennifer Hasler

Im ständigen Wechselspiel zwischen Realität und Theater, Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit präsentierte die junge Schauspieler-Gruppe nach einem viermonatigen Theaterkurs und der



Die jungen Schauspieler/-innen vom U21-Theaterprojekt: (hinten, von links nach rechts) Peter Bär, Maria Heidegger, Michael Hasler, Martin Sprenger, (vorne) Flurina Seger, Christiane Netter, Sabrina Schneider, Anna-Maria Fessler.

Kommission für Bildung und Kultur. Bei jeder Aufführung werden Spenden zu Gunsten eines Aids-Präventionsprojekts in Zambia gesammelt. Der gesammelte Betrag wird durch den Liechtensteinischen Entwicklungsdienst LED verdoppelt. Die Aufführung «Antigone?» ist nur noch zweimal zu sehen: heute Abend um 20.03 Uhr und am Mittwoch, 16. April im TaKino in Schaan. Karten gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberastrasse 10 in Schaan, Telefonnummer 237 59 69 oder unter vorverkauf@tak.li. Die Abendkasse im TaKino öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Der Verein «junges theater liechtenstein» in Zusammenarbeit mit dem Theater am Kirchplatz bietet 12- bis 21-Jährigen an, Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Weitere Informationen sind unter der Telefonnummer 232 28 92 oder 237 59 71 erhältlich.

ANZEIGE

76. Internationale Bodensee Kunstauktion

Besichtigung:
17. April – 5. Mai 2003
täglich von 10 – 18 Uhr
auch Sonntag und Feiertag

Versteigerung:
7. bis 10. Mai 2003

Reich bebildeter Farbkatalog.



AUKTIONSHAUS
MICHAEL ZELLER

Bindergasse 7 • 88131 Lindau
Tel. (0049) 08382/93020 • Fax 26535
www.zeller.de • E-Mail: art@zeller.de

Unterstützung durch verschiedene Theaterpädagogen und Berufsschauspieler «ihre» Version von Jean Anouilhs «Antigone». Inszeniert wurde die Werkstattaufführung von Jürg Schneckenburger, Regieassistenz hatte Caroline Herfert. Überraschend waren die fliegenden Rollenwechsel während der Darbietung. Beeindruckend die Professionalität der jungen Darsteller, wie sie Emotionen wie Verzweiflung, Furcht oder Wut zum Ausdruck bringen konnten. Das Publikum war begeistert und die Künstler ernteten zum Ende der Vorstellung neben tosendem Applaus sogar Standing Ovations.

Antigone begräbt ihren Bruder Polynikes, obwohl es ihr verboten war. Auf Zuwiderhandlung steht die Todesstrafe. Mut und Prinzipientreue stehen einander gegenüber, ebenso wie die vielen Gegensätze im Drama, die mehr sind als die Entgegensetzung von Richtigem und Falschem. Der Schriftsteller und Dramatiker Jean Marie Lucien Anouilh (1910–1987) erzielte mit «Antigone?» einen seiner grössten Erfolge.

Unterstützt wurde dieses Theater-Projekt durch die Gemeinde Triesen sowie die Europäische

ANZEIGE

theater
am kirchplatz
Schaan / Liechtenstein

Die Liechtensteinische Landesbank fördert das TaK/der-/Jugendprogramm Sa, 12., Mi, 16. 4., 20 h, TaKino

Antigone?
U21-Werkstattaufführung des «jungen theaters liechtenstein»
Sa, 12., So, 13. 4., 20.09 h, TaK, Schaan

Die Sunshine-Boys
eine Produktion des Burgtheaters, mit Gert Voss, Ignaz Kirchner & Dieter Knebel
So, 13. 4., 11 h, Rathaus-Saal, Vaduz

Podium III
Konzert mit Sarah Längle (Sopran) und Volker Nemmer (Klavier)

www.tak.li immer gut informiert!
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61